

## Zur Flechtenflora Böhmens und Mährens.

Von Mir. Servít.

(Botanisches Institut der böhmischen Universität in Prag.)

Böhmen wird als phytogeographischer Schlüssel Mitteleuropas bezeichnet im Hinblick auf die Mannigfaltigkeit und den Reichtum seiner Vegetation, welche die wichtigsten Komponenten der europäischen Flora aufweist, wozu die glückliche Lage des Landes und die auffallend günstige orographische Ausbildung seiner Oberfläche beigetragen hat. Die letzterwähnten Momente haben das Einwandern einzelner Florenelemente in hohem Maße gefördert und so die merkwürdigen Formationen zustande gebracht, welche noch vor kurzer Zeit Mittelböhmen zu einem der floristisch reichsten Gebiete gemacht haben. Heute schreitet natürlich die rationelle Ausnützung des der landwirtschaftlichen Kultur unterliegenden Bodens, namentlich in der Umgebung der Hauptstadt recht energisch vorwärts; in der Nähe der Großstadt entstehen neue Ortschaften, so daß von den noch unlängst mit reicher Flora geschmückten natürlichen Terrainflächen ein Teil nach dem anderen verschwindet und über manche von jenen Lokalitäten, welche noch zur Zeit *Opizs* interessante botanische Funde boten, sich heutzutage ganz neue Stadtviertel erheben. Speziell den Kalkfelsen der Prager Umgebung, so namentlich des Prokopitales droht die Gefahr, daß sie in kurzer Zeit industrieller Verwertung zum Opfer fallen werden, was natürlich auch die Vernichtung der dort hausenden schönen, pontischen Phanerogamenvegetation sowie der interessanten bryologischen Fundorte, deren Moosleben Prof. J. V e l e n o v s k ý in seiner Monographie<sup>1)</sup> so wunderbar geschildert hat, ebenso auch der bisher fast unerforscht gebliebenen Flechtenflora zur Folge haben wird. Deswegen gewinnen die Angaben, welche auf die Flechtenvegetation Zentralböhmens Bezug haben, an Wert, da zu befürchten ist, daß diese schöne Lichenenflora binnen wenigen Jahren der Vergangenheit angehören

<sup>1)</sup> V e l e n o v s k ý, J. Mechy české (Laubmoose Böhmens). Prag 1898, p. 32.

wird. Die kalkbewohnenden Arten liefern natürlich den Hauptteil der Flechtenflora der Prager Umgebung, da namentlich südlich von Prag das Silursystem größtenteils durch Kalk vertreten wird. So besteht zum Beispiel das ganze, schon erwähnte Prokopital aus Kalk, ferner ziehen sich mächtige Kalkfelsen in südlicher Richtung über Chuchle (Kuchelbad) nach Radotín hin und finden dieselben ihre Fortsetzung in wundervollen Schluchten, Felsengruppen und Felswänden bei Karlstein, Srbsko, Sv. Ivan und Beroun. Es besteht evident ein auffallender Kontrast zwischen diesen Silurkalkfelsen und den übrigen Gesteinsarten, welche sich an der Bildung jener zahlreichen, romantischen Felsen beteiligen, in betreff des Reichthums und der Physiognomie der Flechtenflora, welche insbesondere auf den Phylliten recht monoton entwickelt ist. Als Extrem in der Armut an Flechten, was die Artenzahl anbelangt, kann man die Lydite bezeichnen, welche größtenteils als kahle Felsen dastehen mit einigen wenigen Flechtenarten, unter welchen man aber doch zwei hochinteressante Spezies findet, nämlich *Rinodina oreina* f. *Mougeotiioides* und *Acarospora chlorophana*. In den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien (XLI. 1891, p. 770) findet man interessante Angaben von Dr. Zahlbruckner über Standorte dieser zwei Flechtenarten in dem Hügellande Niederösterreichs, welche für ausgeprägte Hochgebirgstypen gelten, und in derselben Zeitschrift (Jahrgang 1893, p. 548) behandelt J. Baumgartner nochmals diesen eigentümlichen, scheinbaren Verstoß der Natur gegen ihre eigenen Gesetze, wobei er die Verhältnisse, in welchen die erwähnten Arten an den angegebenen Orten vorkommen, näher bespricht. In dem zitierten Aufsätze Baumgartners wurde namentlich darauf mit Nachdruck hingewiesen, daß fast an denselben Felsen auch Moos- und Flechtenarten wachsen, deren Arealzentren südlicher liegen und vielmehr dem Mediterrangebiet angehören. Sonst findet man in Niederösterreich an einzelnen Lokalitäten Arten, namentlich Moose, welche gewöhnlich in größeren absoluten Höhen zu wachsen pflegen, welche Erscheinung sich aber nach der Ansicht Baumgartners durch die Nähe des Böhmerwaldes erklären läßt. Das Vorkommen einer von diesen Arten, *Acarospora chlorophana*, scheint schon in der Opizischen Periode aus Zentralböhmen bekannt zu sein und zwar höchstwahrscheinlich aus dem Tale Šárka bei Prag, wo sie in Menge die größtenteils kahlen, harten Lyditfelsen in großen Flächen überzieht. Ich habe der Flechtenvegetation der Lyditfelsen, welche in langem Bogen nördlich von Prag zum Vorschein kommen, meine Aufmerksamkeit, namentlich in Bezug auf das eventuelle Vorkommen

anderer Gebirgsarten gewidmet und zwar mit dem Resultate, daß außer *Acarospora chlorophana* noch *Rinodina oreina* f. *Mougeotioides* auf fast allen Lyditfelsen nördlich von Prag wächst. Die Verbreitung dieser zwei Flechten scheint in Zentralböhmen hauptsächlich an den Lydit gebunden zu sein, wenigstens gedeihen diese Arten auf Lydit quantitativ am besten und auch nur auf Lydit findet man beide Flechten beisammen, wogegen das Vorkommen auf Syenit vielmehr den Eindruck der Ausnahme macht und nur einige wenige Individuen betrifft. Wie schon erwähnt, beziehen sich unsere Angaben auf das Lyditfelsengebiet nördlich von Prag. In dem westlichen Teile des Šárkatala, unterhalb des Dorfes Liboc, in einer wildromantischen Schlucht, wächst reichlich *Rinodina oreina* f. *Mougeotioides* und *Acarospora chlorophana* und diese Flechten sind hier in der Kryptogamenvegetation tonangebend, nicht nur durch ihre auffallende Farbe, sondern auch durch die Fläche, welche von ihrem gelben Thallus bedeckt ist; sonst gedeihen auf Lydit hier andere Flechtenarten nur höchst kümmerlich, vielleicht mit Ausnahme von stellenweise hier ziemlich gut prosperierenden Arten, *Umbilicaria pustulata* und *Gyrophora hirsuta* und einzelnen Parmelien. Die Krustenflechten fehlen fast gänzlich, oder sind durch sehr schlecht entwickelte Individuen vertreten, wie z. B. *Lecanora atra*, *Acarospora fuscata*, *Lecanora cinerea*, *Rhizocarpon Montagnei* und *Pertusaria dealbata*, welche man in Felsenritzen oder Vertiefungen finden kann. Dieselbe Armut kennzeichnet auch die Moosflora<sup>1)</sup>, von welcher nur *Schistostega osmundacea* als Ausnahme hervorzuheben wäre, welche in feuchten, tiefen Löchern ziemlich verbreitet ist. Bei Libšice, an dem linken Ufer der Moldau, erhebt sich oberhalb des Friedhofes ein mäßiger Lyditfelsen, wo auf der westlichen Seite *Rinodina oreina* f. *Mougeotioides* zu finden ist, sonst trifft man hier an den entblößten, dem Winde und der Sonne preisgegebenen Felspartien wieder nur *Parmelia conspersa*, *Lecanora sordida*. In feuchten, geschützten Felsenwinkeln hat eine wenig mannigfaltige Flechtenflora ihre Zuflucht gefunden. Der Felsrücken bei Horoměřice und der romantische Felsenkomplex bei Kamýk stehen betreffs der Flechtenvegetation jener des Šárkatala nahe, doch wachsen hier die beiden Arten, welche in der Šárka in so großer Menge auftreten, nur stellenweise in zusammenhängenderen Überzügen. Außer diesen größeren Lyditfelskomplexen ist unsere *Rinodina*art auch auf einzelnen zerstreuten Lyditblöcken und Steinen auf den Anhöhen in diesem Lyditgebiet zuweilen zu finden, so z. B. bei Tursko. Syenit

1) V e l e n o v s k ý, J. l. c. p. 34.

kommt in einer ganz kleinen Ader an dem Moldauufer gegen Roztoky vor, wo die von diesem Gestein gebildete Fläche höchstens 10,2 m<sup>2</sup> beträgt. Die Vegetation besteht aus einigen kümmerlichen Rosetten der *Rinodina* und *Lecanora saxatilis*. Es sei hier hervor gehoben, daß auf allen Standorten in Zentralböhmen, wo die betreffenden zwei Flechtenarten wachsen, die Flechtenvegetation ziemlich zurückgeblieben ist, was in der Weise zum Ausdruck gelangt, daß man ganze Steinflächen finden kann, die jeder Besiedelung durch Flechten bar sind. Doch an solchen Felsen kommen jene Einflüsse, welche die Flechtenarten des Hügellandes von ihnen vertreiben, bezüglich unserer zwei Hochgebirgsarten nicht in Betracht, indem diese Flechten an solchen Felsen gewöhnlich sehr gut gedeihen, was man am schönsten in dem Šárkatala beobachten kann. Lydit ist in der Regel ein wenig beliebtes Substrat für die Flechten und deshalb weist dieses Gestein eine eigentümliche Flechtenflora aus, welche vielmehr den Eindruck bewirkt, daß nur dort, wo die Stein oberfläche kleine Vertiefungen oder Risse besitzt, sich einige wenige Flechten niederzulassen vermögen und zu einer verkrüppelten Entwicklung gelangen können, wobei noch immer der größte Teil der Felsenoberfläche fast absolut kahl bleibt. Auf allen Standorten, wo unsere zwei Flechten vorkommen, sind dieselben durch normal entwickelte und fertile Exemplare vertreten, ja in der Šárka gelangte *Rinodina oreina* zu einer Entwicklung in ihrer lokalen Verbreitung, daß ein ähnliches Beispiel unter den Felsenflechten, was die Propagationsfähigkeit betrifft, nicht so leicht wieder zu finden ist und es ergibt sich dann der Gedanke, daß diese Flechten bestimmte spezifische Eigenschaften besitzen, welche sie befähigen, auf dem Substrat, welches für die Flechten der Hügelregion als recht ungünstig gilt, sich normal bis reichlich zu erhalten und zu verbreiten, oder anders gesagt und vielleicht richtiger, daß das Minimum der Anforderungen, welche diese zwei Arten an das Substrat stellen, tiefer liegt als bei den steinbewohnenden Arten der Hügelregion, wodurch es jenen Arten ermöglicht wird, auf dieser ungünstigen Unterlage gut zu prosperieren und aus dem Kampf um Platz als Sieger hervorzugehen. Es wird so eine ganze Reihe von Fragen, welche die Einwirkung einzelner phytogeographischer, die Ausbildung bestimmter Flechtengesellschaften bedingender Faktoren betreffen, berührt, gewisser Formationen, die natürlich mit dem in den phytogeographischen Büchern üblichen Terminus nicht identisch sind. Es ist wichtig, daß es nicht notwendig ist, in diesem so interessanten Falle auch den klimatischen Agentien, welche sonst namentlich bei den Phanerogamen in der Verteilung der Formationen eine so durch-

greifende Rolle spielen, Aufmerksamkeit zu schenken. Der erste Blick auf diese Lyditfelsen belehrt uns hinreichend über die Tatsache, daß lokale Beleuchtungs- und Feuchtigkeitsverhältnisse fast gar nicht in Betracht kommen, daß beide Arten gleichmäßig die Felsflächen bewachsen, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben dem Norden oder dem Süden zugewendet, ob sie beschattet oder der Sonne ausgesetzt sind. Namentlich im westlichen Teile des „Džbán“ ist diese Erscheinung am meisten auffallend dadurch, daß hier beide Arten gleich massenhaft an sonnigen wie an dem Winde ausgesetzten Wänden des Felsenkeils, welcher gegen Liboc ausläuft, prosperieren, ebenso wie sie sich als prächtige, gelbliche Überzüge dieser Felsenpartie an deren Nordseite, die senkrecht in die Džbánschlucht herabfällt, ausbreiten, an Flächen, die niemals von direkten Sonnenstrahlen getroffen werden, wo der Wind nur in schwachen, gelähmten Stößen durch die enge Schluchtmündung Zutritt hat. Derselbe Unterschied besteht zwischen beiden Seiten des Felsens in Bezug auf die Feuchtigkeit. Es ist also nur die Beschaffenheit des Gesteins, welche hier in Betracht kommt, mit Rücksicht auf die zwei Flechtenarten, welchen dieser Aufsatz gewidmet ist, und diese Tatsache läßt dann darauf schließen, daß nicht die absolute Höhe und die mit ihr verbundenen klimatischen Verhältnisse, sondern ausschließlich, oder doch vorzugsweise, nur das Substrat den Hauptfaktor bei der Wahl der Lokalitäten bildet. Infolgedessen kann man dann das Wachsen gewisser Flechten, wenigstens der zwei behandelten Arten, im Hochgebirge auf einen bestimmten Charakter der Gesteine, welche die Gebirgsfelsen zusammensetzen, zurückführen. Natürlich handelt es sich hier nicht um die chemische Beschaffenheit, sondern um spezifische Eigenschaften der Oberfläche der Felsen, welche durch abweichende Zersetzungsprozesse im Entgegenhalte zu jenen in der Niederung verursacht werden und für die Flechten dadurch eine ähnliche Unterlage schaffen, wie sie normal auch im Hügellande beim Lydit besteht. Die Verbreitung der *Rinodina oreina* und der *Acarospora chlorophana* scheint in Zentralböhmen einen ganz natürlichen, eigentümlichen Bezirk einzuschließen und macht den Eindruck, daß beide Arten an den angegebenen Standorten schon seit uralten Zeiten existieren und darauf stützt sich der Gedanke, daß sie die betreffenden Lyditfelsen in Mittelböhmen schon seit der Glazialperiode besetzt halten. Hier fanden sie Verhältnisse, wo sie sich ungestört von den die Felsen in Mittelböhmen nach der Vergletscherungsperiode langsam wieder okkupierenden Arten der Hügelregion, welche nicht imstande waren, diese Hochgebirgstypen von den Lyditfelsen zu verdrängen, ausbreiten und erhalten konnten.

## Verrucariaceae.

**Verrucaria plumbea** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 285. —

*Verrucaria coerulea* (Ram.) Schaer. Enum. crit. lich. eur. 1850, p. 216.

Böhmen: an einer Mauer in Vochoz bei Pilsen. (Prof. Pokorný.)

**Verrucaria Dufourii** DC. Flore fran. II. 1803, p. 312.

Böhmen: an Kalkfelsen bei Sv. Ivan nächst Beroun. (M. Servít.)

**Verrucaria margacea** Wahl. in Ach. Suppl. p. 18.

Böhmen: auf Schieferfelsenplatten bei Pikovice nächst Davle. (M. Servít.)

**Verrucaria Hochstetteri** El. Fries. Lichenogr. eur. ref. 1831, p. 435.

Böhmen: an Kalkfelsen in der Schlucht „Císařská rokle“ bei Beroun; auf Kalkstein zwischen Chuchle und Hlubočepy bei Prag. (Dr. Podpěra.) An Kalkfelsen im Prokopstal. (M. Servít.)

**Verrucaria dolomitica** (Mass.) Körb. Parerga lichen. 1865, p. 362.

Böhmen: auf Kalkstein in der Umgebung von Beroun, in Schluchten bei Koda und in der „Císařská rokle“; in der Nähe von Hostín. (Dr. Podpěra.)

**Verrucaria Koerberi** Hepp. Flecht. Europ. 1860, nr. 692.

Böhmen: in einem Tale unterhalb der Ortschaft Z. Kopanina südwestlich von Prag auf Kalksteinen. (M. Servít.)

**Verrucaria mastoidea** (Mass.) Körb. Parerga lichenol. 1865, p. 360.

Böhmen: an Kalksteinfelsen an der Mündung des bei voriger Spezies erwähnten Tales unterhalb Z. Kopanina in das Radotínský Tal. Sporen 13—16  $\mu$  breit, 25—30  $\mu$  lang. (M. Servít.)

**Verrucaria viridula** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 675.

Böhmen: auf Pläner bei Lysá an der Elbe; an Ziegelmauern einer Villa bei Lodenice. (Dr. Podpěra.) Alte Mauern bei Kamýk nördlich von Prag. (M. Servít.)

**Verrucaria fuscella** (Turn.) Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 342.

Böhmen: auf Kalkstein im Prokopstal und im Radotínský Tal südlich von Prag; an Kalkfelswänden bei Koda nächst Beroun. (Dr. Podpěra.) An Lyditfelswänden im Šárkatal nördlich von Prag. (M. Servít.)

**Verrucaria lecideoides** (Mass.) Körb. Parerga lichenol. 1865, p. 376.

Böhmen: an Kalkfelsen im Prokopstal südlich von Prag.

**Thelidium papulare** (El. Fries.) Arnold in Flora 1885, p. 147.

Böhmen: auf Kalkfelsen im Prokopstal bei Prag und bei der Ortschaft Srbsko nächst Beroun. (M. Servít.)

**Thelidium decipiens** (Hepp.) Arnold in Flora 1885, p. 149.

Böhmen: auf Kalkfelsen im Radotíner Tal unterhalb der Ortschaft Z. Kopanina, ferner bei Karlstein. (M. Servít.)

**Polyblastia discrepans** (Lahm.) Arnold in Flora 1868, p. 522.

Böhmen: Kalkfelsen im Radotíner Tal südlich von Prag bei der „Cikánka“. (M. Servít.)

**Staurothele elegans** Zwackh in Flora 1862, p. 552.

Böhmen: auf großen Gneisblöcken im Bach unterhalb von Eisenstein im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Staurothele fissa** (Tagl.) Wainio. Soc. faun. flor. fenn. X. 1883, p. 167.

Böhmen: unterhalb von Eisenstein im Böhmerwald, auf Gneisblöcken. (M. Servít.)

### **Dermatocarpaceae.**

**Dermatocarpon rufescens** (Ach.) Th. Fries. Lichenes arct. Europ. 1860, p. 254.

Böhmen: an Felsen im Kalksteingebiet in der Umgebung von Beroun; so bei Srbsko, bei Sv. Ivan, in der Schlucht „Císařská rokle“, in der Nähe der Mündung des Baches Kačák, ferner auch bei Radotín. (Dr. Podpěra.) Auf Kalkfelsen bei Karlstein.

Mähren: an Permfelsen bei Rěznovice bei Eibenschitz. (Dr. Podpěra.)

**Dermatocarpon miniatum** (L.) Th. Fries Lich. Arct. 1861, p. 253.

Böhmen: auf Kalkfelsen in der Schlucht „Císařská rokle“ bei Beroun. (Dr. Podpěra.)

Mähren: an Felswänden bei Eibenschitz am Flusse Oslava. (Dr. Podpěra.)

Var. **complicatum** (Sw.) Th. Fries. Genera heterolich. 1861, p. 103.

Böhmen: auf Kalkfelsen im Prokopstal bei Prag und in der Nähe von Srbsko bei Beroun. (M. Servít.) In Wäldern bei Strašice und auf dem „Chotobuš“ bei Dobříš. (Dr. Domin.) An Lyditfelsen unterhalb von Liboc, in der Schlucht „Džbán“. (M.

Servít.) Nicht selten auf Basalt auf den Bergen Radobýl und Milá bei Louny; auf Kalktuffelsen bei Mokropsy. (Dr. Podpěra.) Unterhalb der Schneekoppe im Riesengebirge. (Dr. Domin.)

**Dermatocarpon fluviatile** (DC.) Th. Fries. Lichenes arct. Eur. 1860, p. 254.

Böhmen: auf Granitblöcken in den Wäldern östlich von Říčany; an Gneisfelsen unterhalb des Berges Medník nächst Davle. (M. Servít.) In Felsenritzen in der Nähe der Pötzschmühle bei Krumau. (Dr. Podpěra.)

Mähren: in der Schlucht Steingraben unterhalb des Altvaters im Gesenke. (Dr. Podpěra.)

**Dermatocarpon sorediatum** (Borr.) Zahlbr. in Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien, 1898, p. 352.

Böhmen: Hlubočepy bei Prag, an kalkhaltigen Lehmwänden. (M. Servít.)

**Dermatocarpon cinereum** (Pers.) Th. Fries. Lichenes arct. Europ. 1860, p. 256.

Böhmen: auf kalkhaltiger Erde bei Radotín, Sv. Ivan und bei Srbsko nächst Beroun. (Dr. Podpěra.)

## Pyrenulaceae.

**Microthelia marmorata** (Hepp.) Körb. Parerga lichenol. 1865, p. 398.

Böhmen: mehrere Stellen im Prokopstal bei Prag, auf Kalkstein. (M. Servít.)

**Arthopyrenia fallax** Nyl. in Flora 1872, p. 363.

Böhmen: an alten, dünnen Haselästen unterhalb des Gipfels des Donnersberges im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.)

**Arthopyrenia antecellens** Nyl. in Flora 1866, p. 86.

Böhmen: Osser im Böhmerwald, an Buchen. Sporen 9 bis 11  $\mu$  breit, 24—30  $\mu$  lang. (M. Servít.)

**Arthopyrenia rhypontella** Nyl. in Flora 1867, p. 374.

Böhmen: häufig an Eschen, Haseln und Holundern auf dem Gipfel des Donnersberges im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.)

**Porina chlorotica** (Ach.) Wainio. Mend. Soc. faun. flor. fenn. X. 1883, p. 190.

Böhmen: auf Granitblöcken in Wäldern zwischen Říčany und Mnichovice. Im Bach auf Gneis oberhalb Hammern im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Caliciaceae.**

**Chaenotheca trichialis** (Ach.) Th. Fries. Lich. arct. eur. 1860, p. 251.

Böhmen: auf morschem Holz am „Schwarzen See“ und bei Hammern im Böhmerwald. (M. Servít.) An Eichen bei Mirovice. (Assist. Brabenecc.)

**Chaenotheca brunneola** (Ach.) Zahlbr. in Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellsch. Wien 1898, p. 353.

Böhmen: an vermoderten Baumstrünken bei Hammern im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Chaenotheca chrysocephala** (Ach.) Th. Fries. Genera heterol. 1861, p. 102.

Böhmen: an Eichen bei Mirovice. (Assist. Brabenecc.)

**Calicium pusillum** (Flk.) Körb. Systema lich. Germ. 1855, p. 308.

Böhmen: bei Hammern und beim Teufelsee im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Calicium hyperellum** Ach. Methodus lich. 1803, p. 93.

Böhmen: Eisenstein im Böhmerwald, an Tannen. (M. Servít.)

**Calicium salicinum** Pers. in Ust. n. Ann. Bot. 1794, p. 20.

Böhmen: an Zaunlatten am Aufstiege von Eisenstein auf den Arber im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Calicium trabinellum** Ach. Meth. Suppl. p. 15.

Böhmen: Eisenstein im Böhmerwald, alte Baumstrünke. (M. Servít.)

**Coniocybe furfuracea** Ach. Vet. Ak. Handl. 1816, p. 288.

Böhmen: in der Umgebung Prags an geeigneten Stellen nicht selten: Prokops- und Radotíner Tal, häufig in den Wäldern bei Krč und Kundratice, ferner in der Schlucht bei Zahořany. (M. Servít.)

**Coniocybe pallida** (Pers.) El. Fries. Schedulae crit. Suec. 1824, I. 3.

Böhmen: in der Höhlung einer Föhre bei Jevany. (M. Servít.)

**Coniocybe gracilentata** Ach. Vet. Ak. Handl. 1816, p. 289.

Böhmen: an Baumstrünken im Walde bei Krč südlich von Prag. (M. Servít.)

## Sphaerophoraceae.

**Sphaerophorus compressus** Ach. Methodus lich. 1803, p. 135.

Böhmen: massenhaft an alten Fichten am „Schwarzen See“ im Böhmerwald.

**Sphaerophorus coralloides** Pers. in Ust. n. Ann. Bot. 1794, I, 23.

Böhmen: an entrindeter Fichte zwischen Hammern und Eisenstein. (M. Servít.)

## Arthoniaceae.

**Arthonia lurida** Stch. Lichenogr. Univ. 1810, p. 143.

Böhmen: häufig an Nadelbaumrinden im Böhmerwald bei Hammern, Eisenstein, auf dem Osser und Arber. (M. Servít.)

## Graphidaceae.

**Xylographa parallela** (Ach.) El. Fries. Syst. mycol. 1821—1829, 2, p. 197.

Böhmen: nicht selten im Böhmerwald, namentlich auf dem Arber. (M. Servít.)

**Opegrapha Mongeothii** Mass. Memorie lich. 1853, p. 103. —

*Opegrapha Chevallieri* Leight. Brit. Lich. 1857, p. 67.

Böhmen: auf Grauwackeschiefer im Walde bei Libuš südlich von Prag und auf Kalkstein im Prokoptal. (M. Servít.)

**Opegrapha viridis** Pers. in Ach. Synopsis meth. lich. 1814, p. 22. — *O. involuta* Wllr. Fl. Germ. 1831, p. 329.

Böhmen: an Buchen bei Eisenstein im Böhmerwald. Sporen 6—7,5  $\mu$  breit, 48—55  $\mu$  lang. (M. Servít.)

**Opegrapha atra** (Pers.) El. Fries. Lich. eur. ref. 1831, p. 366.

Böhmen: auf Ahornen bei Eisenstein im Böhmerwald. (M. Servít.)

## Thelotremaceae.

**Thelotrema lepadinum** Ach. Lichenogr. Univ. 1812, p. 312.

Böhmen: an Waldbäumen bei Hammern, Eisenstein und häufig auf dem Arber im Böhmerwald. (M. Servít.)

## Diploschistaceae.

**Diploschistes scruposus** f. *parasitica* (Hoffm.) Zahlbr. in Verhandlungen der k. k. zoolog.-bot. Gesellschaft, Wien 1890, p. 281.

Böhmen: auf dem Thallus primarius von *Cladonia pyxidata* im Prokoptal und ähnlich an Lyditfelsen bei Horelice. (M. Servít.)

Var. **bryophila** Ach. Synopsis meth. lich. 1814, p. 148.

Böhmen: Prokoptal bei Prag. (M. Servít.)

### Gyalectaceae.

**Jonaspis melanocarpa** (Kremplh.) Arnold in Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, Wien 1887, p. 134.

Böhmen: an feuchten Kalkfelsen im Radotíner Tal in der Nähe der „Cikánka“. (M. Servít.)

In größerer Menge an, durch Steinbrechen entstandenen senkrechten Wänden, mit verhältnismäßig dicker, deutlicher rissiger Kruste.

**Microphiale diluta** (Pers.) Zahlbr. in Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, Wien 1898, p. 360.

Böhmen: an Laubbäumen in einer Schlucht bei Karlstein und ferner bei Eisenstein im Böhmerwald an Buchen. (M. Servít.)

**Gyalecta ulmi** (Sw.) Zahlbr. in Engler: Die natürlichen Pflanzenfamilien, Lichenes 1905, p. 126. — *Phialopsis rubra* Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 170.

Böhmen: Arber im Böhmerwald, an Buchen. (M. Servít.)

**Gyalecta cupularis** (Ehrh.) El. Fries. Lichenogr. eur. ref. 1831, p. 195.

Böhmen: im Kalksteingebiet Zentralböhmens sehr sporadisch: Prokoptal bei Prag. (Dr. Podpěra, M. Servít.) Radotíner Tal und in der Schlucht „Císařská rokle“ bei Beroun. (Dr. Podpěra.)

Mähren: Quarklöcher unterhalb des Glatzer Schneebergs, auf Urkalk. (Dr. Podpěra.)

Die Flechte vom letztgenannten Standort besitzt einen eigentümlichen Habitus, welcher hauptsächlich durch den glatten, firnisartigen, trocken graugrünligen, feucht intensiv fast apfelgrünen Thallus mit schön ausgebildeten Apothezien hervorgebracht wird.

**Gyalecta Flotowii** Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 171.

Böhmen: auf Rinde alter Buchen auf dem Osser im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Gyalecta trunicena** (Hepp.) Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 152.

Böhmen: alte Buchen bei Hammern im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Pachyphiale fagicola** (Hepp.) Zwackh. in Flora 1862, p. 506.

Böhmen: an einem Ahorn oberhalb Hammern im Böhmerwald. (M. Servít.)

## Lecideaceae.

**Lecidea lithophila** (Ach.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 495.

Böhmen: auf dem Berge Ranná bei Louny, auf Basalt. (Dr. Podpěra.)

Mähren: auf Gneis auf dem Glatzer Schneeberg. (Dr. Podpěra.)

**Lecidea tenebrosa** (Sw.) Körb. Parerga lich. 1865, p. 99.

Mähren: auf Gneis des Gipfels des Glatzer Schneebergs. (Dr. Podpěra.)

Thallus auffallend dunkel gefärbt, schwarzbraun, Epithezium smaragdgrün.

**Lecidea pantherina** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 159.

Mähren: Glatzer Schneeberg, auf Gneis auf dem Gipfel. (Dr. Podpěra.)

**Lecidea lucida** Ach. Methodus lich. 1803, p. 74.

Böhmen: Osser im Böhmerwald, an Gneisfelsen. (M. Servít.)

**Lecidea granulosa** (Ehrh.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 442.

Böhmen: häufig im Böhmerwald bei Eisenstein, Hammern und auf dem Berge Osser. (M. Servít.)

**Lecidea botryosa** Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 454.

Böhmen: auf morschem Holz zwischen Hammern und Eisenstein im Böhmerwald. Auf Fichtenrinde der Standenspitze im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.)

**Lecidea gelatinosa** Flk. Berl. Mag. 1809, p. 201.

Böhmen: auf Erde auf der Anhöhe bei Dáblice nächst Prag. (M. Servít.)

**Lecidea helvola** (Krb.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 429.

Böhmen: an Fichten im Böhmerwald zwischen Eisenstein und Hammern. (M. Servít.) Sporen 3—4  $\mu$  breit, 9—12  $\mu$  lang.

**Lecidea fusca** var. **atrofusca** Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 436.

Böhmen: Stěpánovice bei Wittingau (Třeboň), auf sandigem Erdboden. (Ph. C. J. Ambrož.)

**Lecidea geophana** Nyl. Lichenogr. Scand. 1860, p. 212.

Mähren: auf sandigem Erdboden bei Gryglov nächst Olmütz. (Dr. Podpěra.) Apothezien schwarz, mit feinem Stich ins olivenfarbige.

**F. lignicola** Strasser in Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft. Wien 1889, p. 366.

Böhmen: auf morschem Pappelstrunke im Radotíner Tal südlich von Prag. (M. Servít.)

**Lecidea fusciorubens** Nyl. in Flora 1862, p. 463.

Böhmen: häufig an Kalkfelsen bei Libšice nördlich von Prag. (Dr. Podpěra.)

**Lecidea uliginosa** Ach. Methodus lich. 1803, p. 43.

Böhmen: häufig im Böhmerwald. Gesammelt auf Erde zwischen Hammern und Eisenstein und vielfach auf dem Osser und in der Nähe des „Schwarzen See“. Auf Erde im Wald bei Krč südlich von Prag. (M. Servít.)

**Lecidea decipiens** (Ehrh.) Ach. Methodus lich. 1803, p. 80.

Böhmen: auf kalkhaltiger Erde bei Srbsko. (Dr. Podpěra.)

**Lecidea testacea** (Hoffm.) Ach. Methodus lich. 1803, p. 80.

Böhmen: in Kalkfelsenritzen im Prokoptal bei Prag. (M. Servít.) An Kalkfelsen bei Srbsko nächst Beroun. (Dr. Podpěra.)

**Lecidea lurida** (Sw.) Ach. Methodus lich. 1803, p. 77.

Böhmen: an Kalkfelsen im Prokoptal bei Prag. (Dr. Podpěra, M. Servít.) Im Kalksteingebiet bei Srbsko unweit von Beroun, in der Nähe des Badeorts Sv. Ivan und in der Schlucht „Čísařská rokle“. (Dr. Podpěra.)

Mähren: auf dem Turoid bei Nikolsburg. (Dr. Podpěra.)

**Catillaria prasina** (El. Fries.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 572.

Böhmen: zwischen Hammern und dem Berg Osser im Böhmerwald an morschem Holz. (M. Servít.)

Var. **byssacea** (Zw.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 573.

Böhmen: am Arbersee im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Catillaria tricolor** (With.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 574.

Böhmen: auf Rinde alter Weiden nächst Vochov bei Pilsen. (Prof. Pokorný.) An Buchen bei Hammern im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Catillaria globulosa** (Flk.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 575.

Böhmen: Hammern und Schwarzer See im Böhmerwald, an Nadelbäumen. (M. Servít.)

**Catillaria lenticularis** (Ach.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 567.

Böhmen: auf Kalksteinen im Prokoptal bei Prag. (Dr. Podpěra, M. Servít.) In der Schlucht „Čísařská rokle“ bei Beroun, an Kalkfelsen. (Dr. Podpěra.)

**Catillaria athallina** (Hepp.) Helb. in Vet. Ak. Förh. 1867, p. 273.

Böhmen: an Kalkfelsen in einem Tal unterhalb der Ortschaft Zad. Kopanina westlich von Radotín. (M. Servít.) Auf Kalkstein bei Sv. Ivan nächst Beroun. (Dr. Podpěra.)

**Catillaria lutosa** Mont. in Körb. Parerga lich. 1865, p. 194.

Böhmen: auf dem Abhange oberhalb des Badehauses bei Chuchle (Kuchelbad), auf Kalkstein.

**Bacidia sabuletorum** (Flk.) Th. Fries. Lich. arct. eur. 1860, p. 183.

Böhmen: auf Moosen an Kalkfelsen im Prokoptal und nächst Chuchle bei Prag, ferner in der Nähe der Ortschaft Srbsko bei Beroun und im Šárkatal an Felsen gegenüber der Jenerálka. (M. Servít.) Zwischen Steinen und auf Moosunterlage an einer Terrasse in Zábědov bei N. Bydžov. (Dr. Podpěra.)

**Bacidia coprodes** Körb. Parerga lich. 1865, p. 166.

Böhmen: an feuchten und schattigen Felswänden im Prokoptal bei Prag. (M. Servít.)

**Bacidia Naegeli** (Hepp.) Zahlbr. in Engler. Die natürlichen Pflanzenfamilien. Lich. 1905, p. 135.

Böhmen: an einer alten Weide oberhalb des Badehauses bei Chuchle südlich von Prag. (M. Servít.) An Rinde alter Weiden im Walde Borek bei Nový Bydžov. (Dr. Podpěra.) An Birken oberhalb des Arbersees im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Bacidia rosella** (Pers.) D. Notrs. Framm. lichenogr. 1864, p. 190.

Böhmen: an glatten Buchen im Wald bei Ríčany. (M. Servít.)

**Bacidia rubella** (Ehrh.) Mass. Ricerche sull'auton. dei Lich. 1852, p. 118.

Böhmen: auf der Rinde alter Weiden oberhalb Chuchle südlich von Prag. (M. Servít.)

**Bacidia endoleuca** (Nyl.) Arnold in Flora 1858, p. 505.

Böhmen: an Eichen bei Wittingau. (Ph. C. J. Ambrož.)

**Bacidia Beckhausii** (Körb.) Arnold in Flora 1871, p. 53.

Böhmen: Spitzberg im Böhmerwald, an Buchen. (M. Servít.)

**Bacidia albescens** (Arn.) Zwackh. in Flora 1862, p. 495.

Böhmen: auf alten Brettern im Žvanek bei Vochov. (Prof. Pokorný.) An Buchen bei Eisenstein im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Bacidia muscorum** (Sw.) Br. et Rostr. Fl. Dan. 1869, p. 109.

Böhmen: häufig auf Moosen im Prokoptal südlich von Prag und ähnlich im Radotíner Tal. (M. Servít.)

**Bacidia umbrina** (Ach.) Br. et Rostr. Fl. Dan. 1869, p. 109.

Böhmen: auf Lyditblöcken unterhalb der Felsenrücken bei Hořelice. (M. Servít.) An Schieferfelsen bei Selc nördlich von Prag. (Dr. Podpěra.)

**Bacidia turgida** (Körb.) Hellb. Vet. Ak. Föhr. 1867, p. 270.

Böhmen: auf Basalt des Berges Ranná bei Louny. (Dr. Podpěra.) Phonolithgerölle auf dem Donnersberg im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.)

**Bacidia flavovirescens** (Borr.) Anzi. Catal. Lich. 1860, p. 71. —

*Raphiospora flavovirescens* Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 268.

Böhmen: auf Erde des Donnersberggipfels im böhm. Mittelgebirge und an dem Aufstiege von Hammern auf den Osser im Böhmerwalde. (M. Servít.)

**Toninia candida** (Web.) Th. Fries. Lich. Spitzberg. 1867, p. 33.

Böhmen: nicht häufig an Kalkfelsen in der Prager Umgebung, viel seltener als die verwandte Art *Toninia coeruleonigricans* (Lightf.) Poetsch. Im Prokoptal und bei Radotín (Dr. Podpěra, M. Servít), ferner bei Srbsko, Sv. Ivan und Hostín in der Nähe von Beroun. (Dr. Podpěra.) Bei Koda. (Dr. Domin.)

**Toninia aromatica** (Sw.) Mass. Symmicta lich. 1855, p. 54.

Böhmen: an Kalkfelsen bei Radotín. (M. Servít.)

**Lopadium pezizoideum** (Ach.) Körb. Parerga lich. 1865, p. 175.

Böhmen: an Fichten bei Eisenstein und auf Rinde von Weißtannen oberhalb des Wasserfalles unweit des Schwarzen Sees im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Rhizocarpon polycarpon** (Hepp.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 617.

Böhmen: von Dr. Domin an mehreren Stellen im Riesengebirge gesammelt.

**Rhizocarpon chionophilum** Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 612.

Böhmen: auf Gneis unterhalb der Schneekoppe. (Dr. Domin.)

Mähren: Glatzer Schneeberg, auf Gneis. (Dr. Podpěra.)

**Rhizocarpon Montagnei** (Fw.) Korb. Systema lich. germ. 1855, p. 258.

Böhmen: an Diabasfelswänden bei Chuchle (Kuchelbad) und an Lyditfelsen in dem Šárkatala bei Prag. (Dr. Podpěra, M. Servít.) Auf Schiefer bei Selc und bei Libšice nördlich von Prag. Auf Basalt des Berges Ranná bei Louny. (Dr. Podpěra.)

**Rhizocarpon obscuratum** (Ach.) Korb. Systema lich. germ. 1855, p. 261.

Böhmen: auf Kalkstein im Prokoptal bei Prag. Auf Lyditfelsen bei Hořelice nördlich von Prag. Quallen und Donnersberg im böhm. Mittelgebirge, auf Phonolith und Basalt. Auf Gneis in einem Bache unterhalb des Ossers im Böhmerwalde. (M. Servít.)

**Rhizocarpon concentricum** (Dv.) Poetsch. Syst. Aufz. 1872, p. 214.

Böhmen: Radotínský Tal bei Prag, an Diabasfelsen und auf Kalkstein. (M. Servít.)

### Cladoniaceae.

**Cladonia papillaria** (Ehrh.) Hoffm. Deutschl. Fl. II. 1796, p. 117.

Böhmen: auf Erde in Nähe der Ortschaften Libšice und Máslovice. (Dr. Podpěra.)

**M. papillosa** El. Fries in Wallr. Naturg. Säulch.-Flecht. 1829, p. 172.

Böhmen: Dáblitzer Berg bei Prag, bei Selc und in der Nähe des Schlosses Hvězda bei Liboc. (M. Servít.)

**M. molariformis** (Hoffm.) Schaer. Helv. Exs. 1847, n. 512.

Böhmen: Schloß Hvězda bei Liboc. (M. Servít.)

**Cladonia Floerkeana** (El. Fries.) Sommrff. Suppl. Fl. Lapp. 1826, p. 128.

Böhmen: an der Basis alter Kieferstämme im Šárkatala bei Prag. Häufig im Böhmerwald bei Hammern, Eisenstein, auf den Bergen Osser, Spitzberg und namentlich auf dem Arber. (M. Servít.)

**Cladonia bacillaris** Nyl. Lich. Lapp. Or. 1866, p. 179.

Böhmen: Hammern und Ossern im Böhmerwalde. (M. Servít.)

**Cladonia macilentata** (Hoffm.) Nyl. in Flora 1873, p. 66.

Böhmen: Bei Hammern im Böhmerwald. (M. Servít.) Häufiger im Riesengebirge. (Dr. Domin.)

**M. squamigera** Wainio. Monographia Cladoniarum I. 1887, p. 109.

Böhmen: auf dem Berge Medník bei Davle. (M. Servít.)

**Cladonia flabelliformis** (Floerk.) Wainio. Monogr. Clad. I. 1887, p. 113.

Böhmen: Dáblitzer Berg bei Prag und am Schwarzen See im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Cladonia coccifera** (L.) Willd. Fl. Berol. 1787, p. 361.

Böhmen: Ošelín nächst Pilsen. (Prof. Pokorný.) Bei Hammern im Böhmerwalde. (M. Servít.)

Var. **pleurota** (Flk.) Schaer. Lich. Helv. Spic. 1813, p. 25.

Böhmen: bei Borkovice nächst Veselí. (Dr. Podpěra.)

**Cladonia deformis** Hoffm. Deutschl. Fl. 1796, p. 120.

Böhmen: Pičín im Brdygebirge. (Dr. Domin.) Bei Borkovice nächst Veselí. (Dr. Podpěra.) Häufig im Böhmerwald bei Eisenstein und bei Hammern. (M. Servít.)

F. **cornuta** Torsell. Enum. Lich. Scand. 1843, p. 28.

Böhmen: im Šárkatala bei Prag. Auf dem Osser, Arber und am Arbersee im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Cladonia uncinalis** (L.) Web. in Wigpers, Prim. Fl. Hols. 1780, p. 90.

Böhmen: im Šárkatala bei Prag und auf dem Berge Medník bei Davle. (M. Servít.)

M. **dicraea** Ach. Meth. Lich. 1803, p. 353.

Böhmen: Brenn bei Niemes. (Dr. Podpěra.)

M. **integerrima** Wainio. Monogr. I. 1887, p. 270.

Böhmen: auf Erde im Šárkatala nördlich von Prag. (Dr. Podpěra.)

**Cladonia cenotea** (Ach.) Schaer. Lich. Helv. Spic. 1823, p. 85.

Böhmen: unterhalb des Berges Vlčák bei Vocho. (Prof. Pokorný.) Häufig in einzelnen Partien im Böhmerwald, namentlich auf dem Berge Osser. (M. Servít.)

F. **crossota** (Ach.) Nyl. Lich. Scand. 1861, p. 57.

Böhmen: in Wäldern bei Dobřichovice. (Dr. Podpěra.)

**Cladonia cariosa** (Ach.) Spreng. Linn. Syst. Veg. IV. 1827, p. 272.

Böhmen: auf Erde im Radotíner Tal südlich von Prag. (Dr. Podpěra.)

Mähren: Dolany bei Olmütz. (Dr. Podpěra.)

**Cladonia cornuta** (L.) Schaer. Lich. Helv. Spic. 1833, p. 299.

Böhmen: bei Hammern im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Cladonia verticillata** var. **evoluta** Stein, Flecht. Schles. 1879, p. 49.

Böhmen: auf Felsen bei Jince. (Dr. Podpěra.)

**M. phyllocephala** Flot.

Böhmen: auf Erde zwischen Steinen der Felsen bei Jince.  
(Dr. Podpěra.)

**Stereocaulon coralloides** Th. Fries. De Stereocaulis et Philoph.  
Comm. 1859, p. 16.

Böhmen: häufig an Felsen im Böhmerwald, namentlich in  
der Umgebung von Hammern. (M. Servít.)

**Stereocaulon tomentosum** El. Fries. Sched. crit. de lich. exs.  
Suec. 1824, p. 3, 20.

Böhmen: in Wäldern bei Strašice. (Dr. Domin.)

**Stereocaulon nanum** Ach. Methodus lich. 1810, p. 315.

Böhmen: in Ritzen der Phyllitfelsen im Šárkatal nördlich  
von Prag. (M. Servít.)

## Gyrophoraceae.

**Gyrophora grisea** Turn. et Bor. Lich. Brit. 1839, p. 236.

Böhmen: auf Lydit in der Šárka bei Prag. (M. Servít.)

Mähren: auf Gneis auf dem Gipfel des Fuhrmannsteins im  
Gesenke. (Dr. Podpěra.)

**Gyrophora hirsuta** (Ach.) Fw. Lich. Siles. 1829, 29.

Böhmen: an Lyditfelsen im Šárkatal bei Prag. (M. Servít.,  
An dem Felsen „Vraní skála“ bei Zdice; Milá bei Louny. (Dr. Podpěra.)

**Gyrophora cylindrica** var. **denutata** Turn. et Borr. Lich. Brit.  
1839, p. 219.

Mähren: auf Gneis auf dem Gipfel des Glatzer Schnee-  
berges. (Dr. Podpěra.)

**Gyrophora polyphylla** (L.) Körb. Systema lich. germ. 1855,  
p. 95.

Böhmen: an Lyditfelsen im Šárkatal nördlich von Prag.  
(M. Servít.) Pičín bei Příbram. (Dr. Domin.) Auf Basalt des  
Geltschberges bei Auscha. (Dr. Podpěra.) Auf Gneisblöcken  
bei Eisenstein im Böhmerwald. (M. Servít.)

Mähren: auf Gneis des Glatzer Schneebergs. (Dr. Podpěra.)

**Gyrophora deusta** (L.) Fw. Fl. Siles. 1829, 28.

Mähren: Glatzer Schneeberg, auf Gneis. (Dr. Podpěra.)

**Umbilicaria pustulata** (L.) Hoffm. Deutschl. Fl. II. 1795,  
p. 111.

Böhmen: sehr häufig im Šárkatal bei Prag, an steilen Lydit-  
felsen, ein schon in Opizs Periode bekannter Standort. Auf

dem Chotobuš bei Dobříš. (Dr. D o m i n.) Auf dem Felsen „Vraní skála“ bei Zdice und an Felsen bei Všenory. (Dr. P o d p ě r a.) Bei Lučkovice. (Assist. B r a b e n e c.) Im böhm. Mittelgebirge auf dem Berge Milá bei Louny. (Dr. P o d p ě r a.)

### Acarosporaceae.

**Biatorella pusilla** (Mass. Sched. crit. 177.).

B ö h m e n: auf Kalksteinen im Prokoptal bei Prag. (M. S e r v í t.)

**Biatorella clavus** (DC.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 000.

B ö h m e n: auf Granit zwischen Ouvaly und Ríčany. (M. S e r v í t.)

**Biatorella simplex** (Dav.) Br. et Rostr. Lich. Daniae 1870, p. 115.

B ö h m e n: auf Sandstein bei Kundratice südlich von Prag. (M. S e r v í t.) Auf Gneis oberhalb der Ortschaft Kletice. (Dr. P o d p ě r a.)

**Acarospora chlorophana** Mas. Ricc. 1852, p. 27.

Var. **oxytona** Schaer. Enum. crit. lich. eur. 1850, p. 65.

B ö h m e n: an Lydit in der Schlucht „Džbán“ im Šárkatala bei Prag. (M. S e r v í t.)

**Acarospora glaucocarpa** (Wahlbr.) Körb. Parerga lich. 1865, p. 57.

B ö h m e n: an Kalkfelsen im Prokoptal und auf einem Konglomeratblock oberhalb Chuchle (Kuchelbad) bei Prag. (M. S e r v í t.)

Var. **percaena** Körb. l. c. p. 58.

B ö h m e n: Prokoptal bei Prag, an Kalkfelsen. (M. S e r v í t.)

**Acarospora fuscata** (Schrad.) Nyl. Lich. Scand. 1860, p. 175.

B ö h m e n: auf Lydit im Šárkatala bei Prag; auf Phyllit bei Klecany und auf Gneis bei Hammern im Böhmerwald. (M. S e r v í t.)

**Acarospora rufescens** (Turn.) Nyl. in Flora 1872, p. 346.

B ö h m e n: im Prokoptal bei Prag auf Kalkstein. Auf Granit bei Budy und auf Gneis der überspülten Steine im Bache bei Eisenstein im Böhmerwald. (M. S e r v í t.)

**Acarospora discreta** (Ach.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 217.

B ö h m e n: auf Porphyry am Moldauufer gegenüber Roztoky. (M. S e r v í t.) Auf Phyllit im Walde „Žvanek“ bei Vochoy nächst Pilsen. (Prof. P o k o r n ý.)

**Acarospora peliocypha** (Wahl.) Th. Fries. Lich. arct. Eur. 1860, p. 85.

Böhmen: auf Schiefer bei Selc nördlich von Prag. (M. Servít.)

**Acarospora squamulosa** (Schrad.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 213.

Böhmen: auf Kalkstein im Prokoptal bei Prag. (M. Servít.)

### Pyrenopsidaceae.

**Synalissa ramulosa** (Hoffm.) El. Fries. Syst. Orb. Veg. 1825, p. 297.

Böhmen: an Kalkfelsen im Radotíner Tal südlich von Prag. (M. Servít.)

**Anema decipiens** (Mass.) Zahlbr. in Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, Wien 1898, p. 361.

Böhmen: an Kalkfelsen bei Karlstein auf dem Berge östlich von der Burg. (M. Servít.)

**Thyrea pulvinata** (Schaer.) Mass. in Körb. Parerga lich. 1865, p. 430.

Böhmen: an Kalkfelsen im Prokoptal bei Prag. (M. Servít.)

**Peccania coralloides** Mass. in Flora 1856, p. 14.

Böhmen: an Kalkfelsen im Prokoptal bei Prag. (Dr. Poděra.) Sporen 8—10  $\mu$  breit, 10—13  $\mu$  lang.

### Collemaeeae.

**Collema rupestre** (L.) Wainio. Etud. L. B. I. 1870, p. 235.

Böhmen: an Lyditfelsen in der Schlucht „Džbán“ bei Liboc; häufig auf überspülten Granitfelsen in den Wäldern bei Černý Kostelec. (M. Servít.) Unterhalb des Berges „Vlčák“ bei Vočov. (Prof. Pokorný.)

**Collema Laureri** Fw. in Linnaea XXIII. 1850, p. 161.

Böhmen: an Kalkfelsen in der Schlucht „Císařská rokle“ bei Beroun. (Dr. Poděra.)

**Collema furvum** Ach. Synopsis meth. lich. 1814, p. 323.

Böhmen: auf Kalksteinen im Bache im Prokoptal bei Prag und oberhalb des Badeorts Sv. Ivan bei Beroun. (M. Servít.)

**Collema limosum** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 630.

Böhmen: in einem Graben bei Vel. Borek nächst Nový Bydžov. (Dr. Poděra.)

**Collema multifidum** (Scop.) Schaer. Enum. lich. eur. 1850, p. 254.

Böhmen: häufig an Kalkfelsen in der Prager Umgebung, so im Prokoptal, Chuchle, Radotín und namentlich in dem Kalksteingebiet bei Karlstein. (M. Servít.)

**Collema polycarpum** (Körb.) Schaer. Enum. lich. eur. 1850, p. 255.

Böhmen: mit der vorigen Art im Prokoptal und bei Karlstein. (M. Servít.)

**Leptogium lacerum** El. Fries. Flora Scanica 1835, p. 293.

Böhmen: zwischen Moos an Kalkfelsen im Radotíner Tal und häufiger im Kalksteingebiet bei Beroun und Budňany. (M. Servít.) Zkamenělé Zámky bei Busov. (Dr. Podpěra.)

Var. **pulvinatum** (Ach.) Nyl. Lich. Scand. 1860, p. 122.

Böhmen: in Schluchten bei Koda und in der „Císařská rokle“ bei Beroun, zwischen Moos auf Kalkblöcken. (Dr. Podpěra.)

### Pannariaceae.

**Parmeliella triptophylla** (Ach.) Müll. Arg. Princ. 1862, p. 36.

Böhmen: im Böhmerwald an Bäumen bei Hammern und am Schwarzen See. (M. Servít.)

**Parmeliella microphylla** (Sw.) Müll. Arg. in Flora 1889, p. 507.

Böhmen: an Diabasfelsen im Radotíner Tal südlich von Prag. (M. Servít.)

**Placynthium nigrum** (Huds.) Mass. Ricerche 1852, p. 109.

Böhmen: an Kalkfelsen im Radotíner Tal und unterhalb der Wasserfälle bei Srbsko. (M. Servít.) Häufig auf Kalkstein in der Schlucht „Císařská rokle“ bei Beroun. (Dr. Podpěra.)

**Psoroma hypnorum** (Dicks.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 233.

Böhmen: Ošelín bei Pilsen. (Prof. Pokorný.)

Mähren: in der Schlucht „Steingraben“ unterhalb des Altvaters und in einer verlassenen Schäferei auf der „Hohen Heide“ im Gesenke. (Dr. Podpěra.)

### Peltigeraceae.

**Solorina saccata** (L.) Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 149.

Böhmen: in Kalkfelsenritzen bei Radotín. (Dr. Domin.) Verbreitet bei Srbsko und Sv. Ivan. (Dr. Podpěra, M. Servít.) Bei Tetín. (Dr. Podpěra.)

Überall in gut entwickelten Formen, zuweilen mit weiblich bereiftem Thallus (var. *pruinosa* El. Fries.) oder mit kleineren Früchten, so bei Tetín.

**Peltigera aphthosa** (L.) Hoffm. Deuschl. Fl. II, p. 107.

Böhmen: nicht selten in der Umgebung Prags, bei dem Schlosse Hvězda, häufig im Šárkatal, in Wäldern bei Pikovice nächst Davle. (M. Servít.) In wunderschönen, großen, reichlich fruchtenden Stücken bei Mirovice. (Assist. Brabeneč.) Arbergipfel im Böhmerwald. (M. Servít.)

Mähren: in der Schlucht „Steingraben“ unterhalb des Altvaters im Gesenke. (Dr. Podpěra.)

**Peltigera venosa** (L.) Hoffm. l. c. p. 107.

Böhmen: im Wäldchen oberhalb Pikovice bei Davle. (M. Servít.)

**Peltigera horizontalis** (L.) Hoffm. l. c. p. 107.

Böhmen: Josephshütte bei Pilsen. (Prof. Pokorný.) Buda südlich von Prag. (Assist. Brabeneč, M. Servít.) Bei Chuchle (Kuchelbad). (M. Servít.) Koda bei Beroun. (Dr. Domin.) Auf dem Osser im Böhmerwalde. (M. Servít.)

**Peltigera spuria** (Ach.) DC. Flora fr. 1803, II. p. 406.

Böhmen: Arbersee im Böhmerwald, auf dem Hirnschnitt eines alten, verkohlten, im Wasser schwimmenden Baumstrunks. (M. Servít.)

**Peltigera polydactyla** (Ach.) Hoffm. l. c. p. 106.

Böhmen: auf dem Dáblicer Berg und im Šárkatal bei Prag. Vielfach in Wäldern bei Jevany. (M. Servít.)

**Nephroma laevigatum** Ach. Synopsis meth. lich. 1817, p. 242.

Mähren: Stechpläne im Gesenke. (Dr. Podpěra.)

**Nephroma resupinatum** (L.) Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 522.

Mähren: Stechpläne im Gesenke. (Dr. Podpěra.)

## Pertusariaceae.

**Pertusaria amara** Ach. Synopsis meth. lich. 1814, p. 131.

Böhmen: an alten Pappeln auf der Insel bei Drahenice. (Assist. Brabeneč.)

**Pertusaria rupestris** (DC.) Schaer. Enum. crit. lich. eur. 1850, p. 227.

Böhmen: an Sandsteinfelsen in Plakánek bei Sobotka. (Dr. Podpěra.)

**Pertusaria dealbata** (Ach.) Nyl. Lich. Scand. 1861, p. 180.

Böhmen: an Lyditfelsen im Šárkatal bei Prag, in Gesellschaft mit *Rinodina oreina* und *Acarospora chlorophana*. Häufig

auf Gneis bei Hammern und auf dem Osser im Böhmerwald. (M. Servít.)

Mähren: auf Gneis auf dem Glatzer Schneeberg. (Dr. Podpěra.)

**Pertusaria leioplaca** (Ach.) Schaer. Lich. helv. Spic. 1823—1842, p. 66.

Böhmen: an Eschen bei Adersbach. (Dr. Domin.)

### Lecanoraceae.

**Lecanora calcarea** var. **contorta** (Hoffm.) Nyl. in Flora 1872, p. 554.

Böhmen: häufig im Kalksteingebiet des Landesentrums. Prokopital, Chuchle, Radotín bei Prag, Kalkfelsen in der Umgebung von Budňany und Beroun. (Dr. Podpěra, M. Servít.)

Var. **Hoffmannii** (Ach.) Somm. Suppl. Fl. Lapp. 1826, p. 102.

Böhmen: auf Kalkstein im Radotíner Tal, ferner bei Srbsko nächst Beroun. (Dr. Podpěra.) Prokopital bei Prag. (M. Servít.)

**Lecanora farinosa** (Flk.) Nyl. in Flora 1872, p. 273.

Böhmen: Prokopital bei Prag, an Kalkfelsen. (M. Servít.)

**Lecanora gibbosa** (Ach.) Nyl. Lich. Scand. 1861, p. 154.

Böhmen: auf Phyllit bei Kundratice und an Diabasfelsen bei Chuchle südlich von Prag. An Lyditfelswänden im Šárkatal. (M. Servít.) Phyllite der Burgruine Buben südlich von Pilsen. (Prof. Pokorný.) Auf Phonolith des Gipfels des Donnersbergs im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.)

**Lecanora cinerea** Smrft. Lapp. 1826, p. 99.

Böhmen: verbreitet im Šárkatal nördlich von Prag, an Lyditfelsen und im Granitgebiet bei Říčany und Mnichovice. (M. Servít.) Auf Basalt des „Vlčák“ in der Nähe von Pilsen. (Prof. Pokorný.) Häufig auf der böhmischen Seite des Riesengebirges (Dr. Domin) und ebenso im Böhmerwalde. (M. Servít.)

**Lecanora aquatica** (Fr.) Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 96.

Böhmen: auf Phylliten des „Vlčák“ nächst Pilsen. (Prof. Pokorný.) Auf Gneisfelsen und Steinen bei Hammern und Eisenstein im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Lecanora subfusca** var. **sorediifera** Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 283.

Böhmen: an Buchen bei Sobotka. (Dr. Podpěra.)

Var. **campestris** Nyl. in Flora 1873, p. 198.

Böhmen: an Ziegeln einer Villa bei Lodenice. (Dr. Podpěra.)

**Lecanora spodophaeoides** Nyl. in Flora 1872, p. 250.

Böhmen: an Kalkfelsen im Prokoptal, ferner im Radotíner Tal bei Prag; an Granitblöcken in den Wäldern bei Č. Kostelec; auf Phyllit oberhalb der Ortschaft Pikovice bei Davle. (M. Servít.)

**Lecanora rugosa** (Pers.) Nyl. in Flora 1872, p. 250.

Böhmen: massenhaft und schön entwickelt an Eschen bei Adersbach. (Dr. Domin.)

**Lecanora atrynea** (Ach.) Nyl. in Flora 1872, p. 250.

Böhmen: auf dem Arbergipfel im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Lecanora intumescens** Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 143.

Böhmen: an Waldbäumen im Böhmerwald verbreitet, so häufig an Buchen auf dem Arber und Osser. Auf der Rinde alter Pfähle bei Pikovice östlich von Davle. (M. Servít.)

**Lecanora dispersa** (Pers.) Nyl. in Flora 1873, p. 291.

Böhmen: auf Kalksteinen in der Schlucht „Císařská rokle“ bei Beroun und an Ziegeln einer Villa bei Lodenice. (Dr. Podpěra.)

**Lecanora albella** Ach. Vet. Ak. Handl. 1810, p. 137.

Böhmen: auf *Carpinus* im „Žvanek“ südlich von Pilsen. (Prof. Pokorný.)

Im Vergleich zur verwandten *L. angulosa* Nyl., einer der häufigsten Flechten, scheint diese Art in Böhmen ebenso wie in Mähren sehr spärlich vorzukommen.

**Lecanora subcarnea** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 365.

Böhmen: an Basaltfelsen des Jungfernsprunges bei Aussig. (M. Servít.)

**Lecanora umbrina** Nyl. Bull. Soc. Bot. VIII. 1866, p. 369.

Böhmen: auf Lyditblöcken zwischen Libšice und Tursko; auf Ziegeln im Feld bei Kundratice südlich von Prag. (M. Servít.) Auf Konglomeraten bei Vochoz in der Nähe von Pilsen. (Prof. Pokorný.)

**Lecanora sulphurea** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 399.

Böhmen: nicht selten auf Phyllit in der Umgebung von Pilsen: „Vlčák“, Buben etc. (Prof. Pokorný.) Auf Diabas bei Chuchle südlich von Prag; auf Phonolith des Donnersberges im böhm. Mittelgebirge (M. Servít) und auf Basalt der Ranná bei Louny. (Dr. Podpěra.)

**Lecanora varia** var. **pleorytis** Ach. Synopsis meth. lich. 1814, p. 161.

Böhmen: an alten Zaunlatten zwischen Chuchle und Radotín südlich von Prag. (M. Servít.)

**Lecanora symmictera** Nyl. in Flora 1872, p. 249.

Böhmen: Eichen im Prokoptal bei Prag. An Ulmen bei Karlstein. (M. Servít.) An *Carpinus* im „Žvanek“ bei Vochoz nächst Pilsen. (Prof. Pokorný.) Auf abgestorbenen Fichtenstämmen bei Hammern im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Lecanora effusa** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 386.

Böhmen: an Kastanienstämmen oberhalb Smíchov und an Kirschenbäumen im Prokoptal bei Prag. (M. Servít.) An Erlen auf dem Vlčák bei Pilsen. (Prof. Pokorný.) An Fichtenholzbrettern eines Häuschens an dem Aufstiege von Eisenstein auf den Arber im Böhmerwald. Auf alten Latten auf dem Jungfernsprung bei Aussig im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.)

**Lecanora sarcopsis** Ach. Synopsis meth. lich. 1814, p. 176.

Böhmen: auf einem alten Zaun bei einer Mühle im Radotínský Tal südlich von Prag. (M. Servít.) An abgerindeten Erlen bei Ošelín nächst Pilsen. (Prof. Pokorný.)

**Lecanora piniperda** Körb. Parerga lich. 1865, p. 81.

Böhmen: an alten Fichtenpfählen bei Pikovice östlich von Davle. (M. Servít.)

**Lecanora polytropha** f. *illusoria* Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 380.

Böhmen: im Prokoptal bei Prag auf Konglomeratenblöcken und auf Lydit bei Selc. (M. Servít.)

**F. alpigena** Schaer. Enum. crit. lich. eur. 1850, p. 81.

Böhmen: Schneekoppe im Riesengebirge, auf Gneis. (Dr. Domin.)

**F. subglubosa** Crombie. A Monograph. of Lichens 1894, p. 438.

Böhmen: Schneekoppegipfel, auf Gneis. (Dr. Domin.)

**Lecanora intricata** (Schrad.) Nyl. in Flora 1872, p. 251.

Böhmen: ebenso wie im Riesengebirge so auch im Böhmerwald in größeren Höhen auf Gneis ziemlich verbreitet. Arbergipfel, Osser, bei Hammern. Auf Phonolith des Donnersberggipfels im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.)

**Lecanora saxicola** var. *diffRACTA* (Ach.) Nyl. Lich. Scand. 1871, p. 133.

Böhmen: auf Cenomankalksteinen im Šárkatal bei Prag. (M. Servít.) Auf Basalt des Berges Radobýl. (Dr. Podpěra.)

Var. **versicolor** (Pers.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 226.

Böhmen: an Kalkfelsen im Prokoptal (Dr. Podpěra, M. Servít) und zwischen den Ortschaften Chuchle und Hlubočepy südlich von Prag. (Dr. Podpěra.)

**Lecanora albomarginata** (Leight.) Nyl. in Crombie. Journ. Bot. 1874, p. 147.

Böhmen: Moos inkrustierend auf Gneis bei Záběhllice. (Prof. Velenovský.)

**Lecanora circinata** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 425.

Böhmen: auf Kalksteinen im Radotíner Tal bei Prag. (Dr. Podpěra.)

**Lecanora subcircinata** Nyl. in Flora 1873, p. 18.

Böhmen: auf Kalkfelsen bei Hlubočepy und bei Radotín südlich von Prag. (Dr. Podpěra.)

**Lecanora alphoplaca** (Whlbg.) Nyl. in Flora 1873, p. 18.

Böhmen: an Diabasfelswänden bei Chuchle (Kuchelbad) (M. Servít), im Tale des Baches Kačák bei Sedlec und bei Lodenice. (Dr. Podpěra.) Auf Lyditblöcken unterhalb der großen Felsen bei Hořelice. (M. Servít.) Auf Basalt des Berges Ranná bei Louny. (Dr. Podpěra.)

**Lecanora demissa** (Flot.) Zahlbr. in Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, Wien 1898, p. 368.

Böhmen: an Diabasfelswänden bei Chuchle südlich von Prag; an Lyditfelsen in dem Sárkatala. Auf Basalt des Jungfernsprungs bei Aussig. (M. Servít.)

Die Flechten von dem Chuchler Standorte sind größtenteils bereift, entweder der ganze Thallus, oder nur die Lappen der Peripherie und hier auch fruchtend, mit 5—5,5  $\mu$  breiten, 12—15  $\mu$  langen hyalinen, länglich-elliptischen Sporen.

**Lecanora subtartarea** Nyl. in Flora 1882, p. 550.

Böhmen: auf der Rinde alter Fichten am „Schwarzen See“ im Böhmerwald. (M. Servít.)

Apothezien ähnlich bestäubt bis soreumatisch, wie es zuweilen bei *L. Turneri* vorzukommen pflegt.

**Iemadophila ericetorum** (L.) Zahlbr. in Engler, Die natürl. Pflanzenf. Lich. 1906, p. 204.

Mähren: auf Erde in Wäldern auf dem „Roten Berg“ im Gesenke. (Dr. Podpěra.)

**Lecania cyrtella** (Ach.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 294.

Böhmen: Kundraticer Wald südlich von Prag, an alter Rinde von *Sambucus nigra* am Waldrande. (M. Servít.)

**Lecania dimera** (Nyl.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 292.

Böhmen: an alten Eschen bei Adersbach. (Dr. Domin.)

**Haematomma ventosum** (L.) Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 152.

Mähren: Glatzer Schneeberg, auf Gneis. (Dr. Podpěra.)

### Parmeliaceae.

**Parmeliopsis ambigua** (Ach.) Nyl. in Flora 1869, p. 445.

Böhmen: häufig im Böhmerwald. Fruchttend an abgestorbenen Stämmen von *Picea excelsa* am Arbersee. (M. Servít.)

**Parmeliopsis hyperopta** (Ach.) Nyl. in Flora 1869, p. 446.

Böhmen: an Rinde alter Fichten bei Hammern im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Parmelia physodes** (L.) Ach. Methodus lich. 1803, p. 250.

Fruchttend bisher selten in Böhmen beobachtet, so bei Budy (Assist. Brabeneč), häufiger im Böhmerwalde. Auf dem Osser sammelte ich an schattigen Gneisfelsenwänden zierliche, kleine, rosettenförmige Pflanzen, die mit Rücksicht auf die dunklere Färbung des Thallus und bei fehlender Soredienbildung der f. *fuscescens* Crombie. Grevillea XV. 1887, p. 75; A Monograph of Lichens 1894, p. 260 nahe kommen.

**Parmelia vittata** (Ach.) Nyl. in Flora 1875, p. 106.

Böhmen: im Böhmerwalde verbreitet; bei Hammern, Eisenstein, auf dem Osser, Arber und am Schwarzen See. (M. Servít.) Bei Adersbach. (Dr. Domin.)

**Parmelia furfuracea** var. **ceratea** Ach. Methodus lich. 1803, p. 255.

Böhmen: in schönen Formen auf dem Osser im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Parmelia stygia** var. **reagens** M. Servít.

A typo differt medula KOH rubescentibus. (KOH ±.)

Böhmen: nicht zu selten im Riesengebirge an Steinen und Felsen in größeren Höhen. (Dr. Domin.) Arbergipfel im Böhmerwald. (M. Servít.)

Mähren: auf Gneis des Glatzer Schneebergs. (Dr. Podpěra.)

Die Reaktion mit KOH ist recht auffällig, indem die Farbenveränderung der Marksicht binnen wenigen Sekunden eintritt, anfangs mit undeutlichem, orangefarbigem Tone, welche später, namentlich nach dem Trockenwerden der Kalidosis ins blutfarbige übergeht. Hierher gehören vielleicht alle Standorte der *Parmelia stygia* aus den Sudetenländern, wiewohl sonst keine anderen Merk-

male auf tiefere spezielle Unterschiede zwischen unseren Flechten und z. B. den nordeuropäischen sich feststellen lassen, da die Pykno-  
konidien ebenso wie die Apothezien ganz normale Verhältnisse aus-  
weisen. Bezüglich des Verwandtschaftsverhältnisses zu *P. pubes-*  
*cens* ist von Belang, daß diese nicht die mindeste Reaktion mit KOH  
liefert, wiewohl auch tatsächlich fast auf allen Standorten, wenig-  
stens in höheren Lagen die beiden Formen nebeneinander unter  
ähnlichen Lebensbedingungen wachsen.

**Parmelia fuliginosa** (El. Fries.) Nyl. in Flora 1868, p. 346.

Böhmen: diese im Gebirge und im Hügellande verbreitete  
Flechte scheint in der Umgebung Prags sehr selten zu wachsen,  
wogegen *P. olivacea* recht häufig ist, namentlich auf Lydit- und  
Diabasfelsen. *P. fuliginosa* bis jetzt nur auf alten Zaunlatten im  
Radotiner Tal gefunden. (M. Servít.)

Var. **laetevirens** Nyl. in Bull. Soc. Linn. Norm. VI. 1872, p. 272.

Böhmen: Wittingau, an Eichen. (Ph. C. J. Ambrož.)

**Parmelia subaurifera** Nyl. in Flora 1873, p. 22.

Böhmen: häufig an Eichen bei Wittingau. (Ph. C. J. Am-  
brož.)

**Parmelia glabra** Nyl. in Not. Säll. p. F. et Fl. Fen. XI. 179.

Böhmen: an alten Eschen bei Adersbach. (Dr. Domin.)

**Parmelia prolixa** Ach. Methodus lich. 1803, p. 214.

Böhmen: Kalkfelsen „Dívčí Hradý“ bei Prag. (M. Servít.)  
An Lyditfelsenrücken bei Jince. (Dr. Podpěra.) Auf dem Gipfel  
der Třemošná im Brdygebirge. (Dr. Domin.)

**Parmelia sorediata** (Ach.) Nyl. in Flora 1879, p. 223.

Böhmen: an harten, senkrechten Lyditfelsen in der Šárka  
bei Prag. (M. Servít.) In prächtigen Exemplaren an Phyllit-  
felsen der Ruine Buben bei Pilsen. (Prof. Pokorný.)

**Parmelia exasperata** Nyl. Not. Sällsk. pro F. et Fl. Förh. 1866,  
p. 120.

Böhmen: an Eschenstämmen bei Adersbach. (Dr. Domin.)

**Parmelia conspersa** f. **isidiata** (Anzi.) Leight. Lich. Fl. I. 1871.  
p. 135.

Böhmen: an Phyllitsteinen im Walde zwischen Krč und  
Kundratice südlich von Prag. (M. Servít.)

F. **stenophylla** Ach. Methodus lich. 1803, p. 206.

Böhmen: Prokoptal bei Prag, auf kalkhaltigem Boden.  
(M. Servít.) Pyknoconidien kleiner, 0,6—0,8  $\mu$  breit, 3—3,5  $\mu$  lang.

**Parmelia omphalodes** Ach. Methodus lich. 1803, p. 204.

Böhmen: an schattigen Wänden der Lyditfelsen des Dáblicer  
Berges. (M. Servít.)

Var. **panniformis** f. **subconcentrica** Cromb. Journ. Bot. 1872, p. 306.

Böhmen: an ähnlichen steilen Lyditwänden bei Hořelice, nördlich von Prag, wie die vorige Form. (M. Servít.)

**Cetraria ulophylla** (Dicks.) Ach. Methodus lich. 1803, p. 297.

Böhmen: Donnersberg im böhm. Mittelgebirge, an *Pinus silvestris*. (M. Servít.)

**Cetraria glauca** f. **fallax** (Web.) Nyl. Synopsis 1860, p. 314.

Böhmen: auf dem Spitzberg bei Schatzlar. (Dr. Podpěra.)

**Cetraria polyschiza** (Nyl.) — *Platysma polyschizum* Nyl. in Flora 1862, p. 82; 1869, p. 442.

Böhmen: Arbergipfel im Böhmerwald, auf Gneisfelsen. (M. Servít.)

Habituell verhält sich unsere Flechte zu *C. hepatizon* als eine panniforme Form ohne beträchtliche Farben- und Strukturunterschiede. Reichlich fruktifizierend, Sporen 3,5—5  $\mu$  breit, 7—8  $\mu$  lang, der Lappenrand ist dicht durch Pyknokonidienbehälter bewimpert, diese sind 0,8  $\mu$  breit, ca. 5  $\mu$  lang. Die Trennung von *C. hepatizon* beruht hier auf dem Mangel der Kalilaugereaktion.

**Cetraria odontella** Ach. Synopsis meth. lich. 1814, p. 230.

Böhmen: zwischen Moos des Arbergipfels im Böhmerwald. (M. Servít.)

Die Flechte bildet ca. 5 mm hohe, dichte, rosettenartige Polster zwischen abgestorbenen Dicraniumstämmchen mit dunkelbraunem Thallus, welcher bei typisch entwickelten Stücken total glanzlos ist, bei Formen, die mehr an *C. islandica* erinnern, mehr oder minder deutlichen Glanz zeigt. Steril und ohne Pyknokonidien.

**Cetraria pinastri** (Scop.) El. Fries. Lichenogr. eur. ref. 1831, p. 40.

Böhmen: auf Felsrücken bei Jince. (Dr. Podpěra.)

**Cetraria cuculata** (Bellard.) Ach. Methodus lich. 1813, p. 293.

Mähren: Gneisfelsen auf dem Gipfel des „Fuhrmannsteins“ im Gesenke. (Dr. Podpěra.)

## Usneaceae.

**Letharia divaricata** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 441.

Böhmen: auf Fichten bei Eisenstein im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Alectoria subcana** Nyl. in Cromb. Journ. Bot. 1876, p. 360.

Böhmen: Osser bei Hammern im Böhmerwald, auf Nadelbäumen. (M. Servít.)

**Alectoria implexa** (Hoffm.) Nyl. in Norrl. Med. Soc. p. F. et Fl. Fenn. 1876, p. 14.

Böhmen: im Walde „Žvanek“ südlich von Pilsen. (Prof. Pokorný.)

**Alectoria sarmentosa** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 595.

Böhmen: Osser im Böhmerwalde, ca. 900 m abs. Höhe, an *Picea excelsa*. (M. Servít.)

**Ramalina thrausta** (Ach.) Nyl. in Bull. Soc. Linn. Norm. 1870, p. 116.

Böhmen: am Bache unterhalb Eisenstein im Böhmerwald, an Fichten. (M. Servít.)

**Ramalina fraxinea** var. **taeniaeformis** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 603.

Böhmen: Třemošná im Brdygebirge, an Buchen. (Dr. Domin.)

Var. **caliciformis** Nyl. in Bull. Soc. Linn. Norm. 1870, p. 136.

Mähren: Winkeldorf im Gesenke, an Laubbäumen. (Dr. Podpěra.)

**Ramalina calicaris** Nyl. Bull. Soc. Linn. Norm. 1870, p. 131.

Mähren: an Laubbäumen an der Straße oberhalb Winkeldorf. (Dr. Podpěra.)

**Ramalina pollinaria** f. **rupestris** (Fl.) Arn.

Böhmen: an Diabasfelsen im Radotínský Tal und an Kalkfelsen im Prokoptal bei Prag. (M. Servít.)

**Ramalina polymorpha** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 600.

Böhmen: an Lyditfelsen bei Libšice und auf dem Kamýk nördlich von Prag. (M. Servít.)

**Ramalina strepsilis** (Ach.) Zahlbr. Sched. 1894, p. 130.

Böhmen: Lyditfelsen bei Hořelice nördlich von Prag. (Dr. Podpěra.) Auf Basalt der Ranná bei Louny (Dr. Podpěra) und bei Quallen im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.)

**Usnea ceratina** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 610.

Böhmen: Drahenicer Insel bei Mirovice. (Assist. Brabenec.)

**Thamnomia vermicularis** (Sw.) Schaer. Enumer. 1850, p. 243.

Mähren: auf Gneisfelsen des Fuhrmannsteins im Gesenke. (Dr. Podpěra.)

## Caloplacaceae.

**Blastenia rupestris** var. **calva** (Dicks.)

Böhmen: an Kalkfelsen im Prokoptal bei Prag. (M. Servít.) Auf Kalksteinen bei Libšice und bei Radotín, ferner bei Srbsko,

in den Schluchten bei Koda und in der „Císařská rokle“ bei Beroun. (Dr. Podpěra.)

Var. *rufescens* (Scop.).

Böhmen: in dem Prokoptal bei Prag, an schattigen Kalkfelsen in einer Schlucht. (M. Servít.)

**Blastenia ferruginea** var. **obscura** Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 174.

Böhmen: mit auffallend dickem Thallus an Diabasfelswänden bei Chuchle südlich von Prag, ferner auf Granit bei Jevany. (M. Servít.) An Schieferfelsen bei Libšice. (Dr. Podpěra.) Auf Konglomeratblöcken bei Vochoz in der Nähe von Pilsen. (Prof. Pokorný.)

**Caloplaca Agarthiana** (Mass.) Schaer. Enum. 1850, p. 76.

Böhmen: an schattigen Kalkfelsen bei Sv. Ivan nördlich von Beroun. (M. Servít.) In der Schlucht „Císařská rokle“ bei Beroun. (Dr. Podpěra.)

**Caloplaca variabilis** (Pers.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 172.

Böhmen: sehr häufig an Kalkfelsen in dem Prokoptal bei Prag. Velká hora bei Karlstein. (M. Servít.) Auf Kalk in der Schlucht „Císařská rokle“ bei Beroun. (Dr. Podpěra.)

**Caloplaca chalybeia** (El. Fries.) Nyl. Scand. 1860, p. 138.

Böhmen: in dem Prokoptal bei Prag an Kalkfelsen und in einer Schlucht in der Nähe von Karlstein, auf einem Kalksteinblock. (M. Servít.)

**Caloplaca fuscoatra** (Bayrh.) Zahlbr. in Annal. naturh. Hofmus. Wien. IX. 1894, p. 131.

Böhmen: nicht selten an Schieferfelsen (Silur) bei Roztoky nördlich von Prag. Salesl und Jungfernsprung bei Aussig im böhm. Mittelgebirge, auf Basalt und Phonolith. (M. Servít.)

**Caloplaca gilva** (Hoffm.) Zahlbr. in Engler, Die natürl. Pflanzenf. Lich. 1907, p. 228.

Böhmen: Prokoptal bei Prag, nicht selten auf holzigen, auf dem Boden liegenden Pflanzenresten. (M. Servít.)

Var. *stillicidiorum* (Mass.)

Böhmen: Moosbewachsend bei Hlubočepy nächst Prag.

**Caloplaca citrina** (Hoffm.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 250.

Böhmen: an einer Mauer eines Weingartens bei Lodenice. (Dr. Podpěra.) Alte Mauer in Quallen im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.)

**Caloplaca arenaria** (Pers.) Mass. Blast. 153, p. 113.

B ö h m e n: feuchte Sandsteine bei dem Schlosse Hvězda nordöstlich von Prag. (M. S e r v í t.)

Var. **teicholyta** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 425.

B ö h m e n: Vochov bei Pilsen, an Schieferfelsen. (Prof. P o k o r n ý.)

**Caloplaca fulgens** (Sw.) Zahlbr. in Engler. Die natürl. Pflanzenf. 1907, p. 228.

B ö h m e n: Hlubočepy bei Prag, auf Lehm zwischen Steinen einer Terrasse. (M. S e r v í t.) Auf kalkhaltiger Erde bei Srbsko nächst Beroun. (Dr. P o d p ě r a.) Sporen 4,5—5,6  $\mu$  breit, 8 — 10  $\mu$  lang.

**Caloplaca decipiens** Arn. in Flora 1866, p. 529.

B ö h m e n: Schiefersteine einer Terrasse in Hlubočepy bei Prag. Auf Ziegeln in Quallen im böhm. Mittelgebirge. (M. S e r v í t.)

**Caloplaca pusilla** (Mass.) Zahlbr. in Annal. naturh. Hofmus. Wien 1889, p. 353.

B ö h m e n: auf Kalksteinen bei der Ortschaft Klukovice im Prokoptal bei Prag. (M. S e r v í t.)

**Caloplaca cirrochroa** (Ach.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 171.

B ö h m e n: an Kalkfelsen bei Radotín und bei Srbsko. (Dr. P o d p ě r a.) Auf Kalksteinen im Prokoptale bei Prag, ferner auf dem Berge Velká hora bei Karlstein. An senkrechten Wänden des großen Schieferfelsens bei der Jenerálka im Šárkatale. (M. S e r v í t.) An Kalkfelsen im Radotíner Tal und bei Srbsko. (Dr. P o d p ě r a.)

**Caloplaca callopisma** (Ach.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 160.

B ö h m e n: auf Kalksteinen im Radotíner Tal südlich von Prag. (Dr. P o d p ě r a.)

**Caloplaca aurantica** (Perr.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 171.

B ö h m e n: Prokoptal bei Prag, häufig auf den Felsen in der Umgebung der Burg Karlstein. (M. S e r v í t.) Auf Kalksteinen im Radotíner Tal südlich von Prag, in der Schlucht „Císařská rokle“ bei Beroun und in der Schlucht bei Slivenec. (Dr. P o d p ě r a.)

**Caloplaca elegans** (Link.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 168.

B ö h m e n: an Basalt- und Phonolithfelsen des Jungfernsprunges bei Aussig und im böhm. Mittelgebirge. (M. S e r v í t.)

## Theloschistaceae.

**Xanthoria parietina** var. **ectanea** Ach. Lichenogr. Univ. 1810, p. 464.

Böhmen: auf Kalkfelsen im Radotíner Tal südlich von Prag. Auf dem Berge Deblík auf Schiefer und auf Basalt des Geltschbergs bei Auscha. (Dr. Podpěra.) Auf Basalt unterhalb der Schneekoppe im Riesengebirge. (Dr. Domin.)

## Buelliaceae.

**Buellia parasema** (Ach.) Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 228.

Böhmen: auf Eichenrinde bei Černošice. (M. Servít.)

Var. **saprophila** (Ach.) Körb. l. c.

Böhmen: verbreitet auf morschen Nadelholzstämmen im Böhmerwald. (M. Servít.)

Var. **rugosa** (Ach.) Körb. l. c.

Böhmen: auf Rinde von Erlen bei Karlstein. (M. Servít.)

**Buellia stigmatia** (Ach.) Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 226.

Böhmen: an Schieferfelsen bei Selc nördlich von Prag (Dr. Podpěra) und bei Davle. (M. Servít.)

**Buellia Schaereri** D. Ntr. Framm. Lichenogr. 1846, p. 199.

Böhmen: auf Rinde alter Weiden im Prokoptale bei Prag. Auf Brettern am Wege von Eisenstein auf den Arber im Böhmerwald. (M. Servít.)

**Buellia verruculosa** (Bor.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 612.

Böhmen: auf Basalt des Berges „Vlčák“ bei Vochoz nächst Pilsen. (Prof. Pokorný.) Auf Gneis unterhalb der Schneekoppe im Riesengebirge. (Dr. Domin.)

**Buellia stellulata** (Tayl.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 613.

Böhmen: Radotíner Tal südlich von Prag, auf Diabas. (M. Servít.) Sporen 4,5—5,5  $\mu$  breit, 12—15  $\mu$  lang.

**Buellia leptocline** (Fw.) Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 225.

Böhmen: auf Phonolith oberhalb des Schreckensteins im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.) Apothezien kleiner, 1 mm im Durchmesser, unbereift (var. *Mougeotii* (Hepp.) Th. Fries.).

**Buellia badia** (El. Fries.) Körb. Systema lich. germ. 1855, p. 226.

Böhmen: auf Moos (*Grimmia* sp. und *Coscinodon pulv.*) und Erde in Felsenritzen im Tale der Sázava bei Davle und Pikovice. (M. Servít.)

**Buellia atroalba** var. **epipolia** (Ach.) Th. Fries. Lichenogr. Scand. 1871, p. 208.

Böhmen: auf Basalt auf dem Berge Ranná bei Louny. (Dr. Podpěra.)

Var. **ambigua** (Ach.) Th. Fries. l. c.

Böhmen: auf Basalt des Berges Ranná bei Louny; auf Schiefer bei Libšice nördlich von Prag. (Dr. Podpěra.)

**Rinodina milvina** (Whlbg.) Ach. Supl. p. 34.

Böhmen: auf Granitblöcken bei Černý Kostelec und auf Sandstein bei Kamýk in Zentralböhmen. (M. Servít.) Auf Sandstein bei Kozolupy nächst Pilsen. (Prof. Pokorný.)

**Rinodina ocellata** (Ach.) Nyl. Lichenogr. Scand. 1860, p. 150.

Böhmen: im Prokoptal bei der Ortschaft Klukovice und im Radotínský Tal südlich von Prag. (Dr. Podpěra.) Auf Silurkalksteinen am Moldauufer bei Chuchle. (M. Servít.)

**Rinodina Bischoffii** var. **protuberans** Körb. Parerga lich. 1865, p. 75.

Böhmen: auf Kalkstein im Prokoptal bei Prag (Dr. Podpěra); namentlich auf kleinen, auf dem Boden liegenden Kalksteinchen in der Nähe von Hlubočepy und Klukovice. (M. Servít.) In der Schlucht „Císařská rokle“ bei Beroun. (Dr. Podpěra.)

Var. **immersa** Körb. l. c.

Böhmen: ebenso häufig im Prokoptal bei Prag wie die erstere Form. (Dr. Podpěra, M. Servít.)

Beide Formen von den angegebenen Lokalitäten sind stark variabel in jeder Beziehung; der Thallus kommt verschieden entwickelt vor und namentlich die Form, Größe und das Verhältnis der Apothezien zu Substrat ist bei unseren Flechten recht unbeständig. Sehr häufig werden im Prokoptale Exemplare mit auffallend kleinen, tief eingesenkten Früchten gefunden, welche den Formen Müllers (in Flora 1870, p. 258) entschieden sehr nahe kommen.

**Rinodina discolor** (Hepp.) Körb. Parerga lich. 1865, p. 185.

Böhmen: auf Basalt bei Quallen im böhm. Mittelgebirge. (M. Servít.)

**Rinodina oreina** (Ach.) Wainio.

Böhmen: auf Phonolith auf dem Berge Ranná bei Louny. (Dr. Podpěra.)

Diese Flechte stellt die Nylandersche *Lecanora oreina* vor ohne deutliche Farbenveränderung nach Benetzung mit KOH, was deshalb von Interesse ist, weil die übrigen, in Zentralböhmen und in Mähren vorkommenden Formen dieser Art zu *L. Mougeotioides* gehören.

Var. **Mougeotioides** (Nyl.) Zahlbr. in Annal. k. k. naturh. Hofmus. Wien. IX. 1894, p. 130.

Böhmen: in großer Menge und durch die intensive Färbung des Thallus sehr auffallend an senkrechten Flächen der Lyditfelsen

im Šárkataler nordwestlich von Prag, ferner in nördlicher Richtung von Prag auf Lydit bei Hořelice und auch häufig bei Kamyk. Auf Syenit am Moldauufer gegenüber Roztoky. (M. Servít.)

Das Vorkommen dieser Flechte bei so kleiner absoluter Höhe, nämlich 300—330 m, wäre sehr überraschend, weil diese Form in den Alpen und in Südeuropa nur in größeren Höhen zu wachsen pflegt, wenn sie nicht schon in tieferen Lagen Niederösterreichs konstatiert worden wäre, wo sie von J. Baumgartner auf mehreren Stellen gefunden wurde. Vielleicht spielt hier auch das Substrat eine Rolle, weil in Zentralböhmen diese Flechte fast ausschließlich nur auf Lydit gebunden zu sein scheint. Dabei wählt sie sich nur glatte, jeder Kryptogamenvegetation bare Felsenwände zum Sitz, wo sich dann ihre Rosetten regelmäßig ausbreiten und reichlich Pyknokonidien und Apothezien entwickeln. Es bleibt das Vorkommen von *Rinodina oreina* var. *Mougeotioides* in Zentralböhmen und an den von Baumgartner in Niederösterreich entdeckten Standorten immerhin phytogeographisch interessant, wozu bei den böhmischen Lokalitäten noch das Vorkommen einer anderen Hochgebirgsflechte, gemeinschaftlich mit dieser, nämlich *Acarospora chlorophana* hinzutritt.

### Physciaceae.

**Physcia aipolia** (Ach.) Nyl. in Flora 1870, p. 38.

Böhmen: auf Laubbäumen bei Forstbad. (Dr. Domin.)

Var. **cercidia** (Ach.) Nyl. in Lamy, Bull. Soc. Bot. 1878, p. 384.

Böhmen: an Eschen bei Adersbach. (Dr. Domin.) Auf Rinde alter Pappeln auf der Insel bei Drahenice. (Assist. Brabeneč.)

**Physcia pulverulenta** var. **subvenusta** Nyl. Bull. Soc. Linn. Normand. 2, VI. 1872, p. 285.

Böhmen: an hohen Pappeln auf der Insel bei Drahenice. (Assist. Brabeneč.) An Eichen bei Wittingau. (Třeboň) (Ph. C. J. Ambrož.) An Eschen bei Adersbach und bei Forstbach. (Dr. Domin.)

**Physcia pityrea** (Ach.) Nyl. in Lanny. Bull. Soc. Bot. 1878, p. 383.

Böhmen: an Laubbäumen und felsbewachsendem Moos im Radotfíner Tal südlich von Prag. (M. Servít.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [50 1911](#)

Autor(en)/Author(s): Servít Miroslav J.

Artikel/Article: [Zur Flechtenflora Böhmens und Mährens. 51-85](#)